

In den Reichstagsdebatten am letzten Montag kam ein Vorkall zur Sprache, der in Elbich vorbringen nicht geringes Aufsehen erregt hat, das sich nach den gelrigen Erörterungen wohl auch auf Altsteinland erstrecken dürfte. Verächtliche reichsständische Beamte befinden sich in einer gewissen Erregung, weil sie glauben annehmen zu dürfen, daß die einheimische Regierung ihre Interessen nicht genügend wahrnimmt und das ihnen gemachte Versprechen

**** Amerikanische Zeitungs-Verhältnisse**
Die New-Yorker Einschlags-Commission für das Jahr 1896 schätzte den Werth der Redactionsgebäude des „New-York Herald“ auf 950 000 Dollars, des „New-York Times“ auf 775 000 Dollars, des „Herald“ auf 600 000 Dollars, der „Evening Post“ auf 550 000 Dollars, der „Tribüne“ auf 540 000 Dollars.

Die nachweisbare Pflicht des Land-
tages wird es sein, nach Absicht der Neuordnung die
Beziehungen der Staatsbeamten in der nächsten Landtag-
session diesen für die Disziplin und den guten Geist der
Amtsentfaltung so verderblichen Nachschüssen die Art dabon
auf die Wurzel zu legen, daß consequent über alle
Petitionen um Gehaltsverbesserungen ob-
Weiteres zur Tagesordnung übergegangen
wird."

Das ist wenigstens ein einfaches und klar-
Recept: alle Petitionen um Gehaltsaufbesserung
werden ohne Weiteres bei Seite gelegt. Nur schä-
dlich der böse Landtag nicht so bildungsfähig ge-
wird, die Mindertheit dieses ganz neuen Sittenfobes
verstehen. Er wird vielleicht sogar so widerhaar-
lich sein, sich derartige Begehungen ganz energisch zu ver-
wehren.

550 000 Dollars. Diese Reichthümer sind erklärlich, wenn man bedenkt, in welcher großartiger Weise die amerikanische Presse von der Kaufmannschaft unterstützt wird, denn die amerikanische Reclame ist weltberühmt und wird glänzend bezahlt. So läßt sich beispielsweise die in Chicago erscheinende „Tribüne“ für eine, eine Spalte füllende Jahresannonce 105 000 Mark bezahlen, der „New-York Herald“ gar 145 000 Mark. Die „New-York Tribune“ nimmt keine Jahresreclame auf, die weniger bringt als 80 000 Mark. Die Gehälter der Redacteurs entsprechen natürlich den Einnahmen der Zeitungen. Ein New-Yorker Tageblatt hat gewöhnlich zehn bis zwölf feste angestellte Redacteurs, die je ein Gehalt von 20 000 bis 30 000 Mark beziehen. Der Redacteur einer New-Yorker Handelszeitung erhält jährlich 85 000 Mark, der des Blattes „Sun“ 60 000 Mark, und die Leiter der „Century Magazine“ bekommen je 50 000 Mark. Ein anderes Blatt giebt wöchentlich 8000 Mark für seine europäischen Kabeltelegramme und ebenso viel für seine eigene Reclame aus.

„Hülfe für die Goldgräber. Großes Aufsehen erregte Anfang März in New-York die Antwort der von der amerikanischen Regierung angeworbenen Lappen und Finnen, die zu der Hülfsexpedition für Alaska dorthin verwendet werden sollten. Im Auftrag der Regierung hatte sich Dr. S. Jackson, selbst, der zuerst die Regierung veranlaßte, Kenntniß in Alaska einzubürgern, nach Norwegen begeben, dort eine größere Anzahl von Lappen und Finnen Uebersiedelung nach Alaska anzuwerben. Der ihm Verfüggung gestellte Dampfer „Manitoba“ brachte 113 Personen aus Lappland mit und am 6. März 68 Männer, 19 Frauen und 26 Kinder. Sie führten nicht weniger als 537 Reithiere, 418 Reithengstschlitten, 511 Gefährte zum Einspannen der Thiere und gegen 4000 Stüde isländischer Mosees als Fuhrwerk für die Thiere mit. Die gewaltige Karawane war sofort in einen Sonderzug gebracht und nach Seattle

Die Lage in Ostasien ist zur Zeit ziemlich verworren; von besonderer Wichtigkeit ist, daß Rußland jetzt, offenbar in Folge englischer und japanischer Einflüsse, aus Korea zurückweichen will. Nach dem russischen „Regierungsboten“ beauftragt die kaiserliche Regierung ihren Vertreter in Seoul dem Kaiser Koreas und seinen Ministern zu erklären, wenn ihrer Meinung nach Korea gegenwärtig seiner fremden Hilfe mehr bedürfe und fähig sei, aus eigener Kraft die Unabhängigkeit seiner inneren Verwaltung zu wahren, so werde Rußland nicht säumen, die Abberufung des russischen Finanzbeirathes anzuordnen. Was die russischen Militärpersonen betrifft, so würden dieselben nach dem Austritt aus der koreanischen Armee, angesichts der noch ungeklärten Lage der Dinge in Korea, zeitweilig zur Verfügung der russischen Mission bleiben. Das amtliche Blatt fügt dann aber folgende drohenden Worte bei: „Nicht mehr durch die Verantwortlichkeit gebunden, welche die Anwesenheit russischer Instruktoren und des Finanzbeirathes in diesem Lande für Rußland mit sich brachte, kann Rußland sich nunmehr jeder activen Theilnahme an den Angelegenheiten Koreas in der Hoffnung enthalten, daß dank der Unterstützung Rußlands gekräftigte jener Staat fähig sein wird, selbstständig seine innere Ordnung, sowie auch seine völlige Unabhängigkeit zu wahren. Andernfalls wird die kaiserliche Regierung Maßregeln treffen zum Schutze der Interessen und Rechte Rußlands als einer Korea benachbarten Großmacht.“ In demselben Sinne schreibt auch russische „Nowoje Wremja“: „Korea liegt unsern umfangreichen asiatischen Colonie zu nahe, als daß wir gleichmüthig das Erscheinen ungebeterer Kräfte in diesem Lande gestatten könnten, welches seine Unabhängigkeit auf die Initiative und durch das Eintreten Rußlands erlangt hat. Ein Auftreten bewaffneter Kräfte einer ausländischen Macht in Korea, beispielsweise gegen die Aufführung einer Festung in Hinnland durch unsere Rivalen gleich wir können dies nicht zulassen.“ Weiter wird das Befehlsgewort: „China erbot sich, Tschienwan Rußland zu verpacken und den Eisenbahnbau zu gestatten, unter der Voraussetzung, daß Port Artur in chinesischem Besitze bleibe. Die Chinesen verstärken die Garnison von Port Artur um 100 Mann und senden Truppen nach Tatu und Schanghai.“

ich, die
terst-
sch
"000
0000
M.
erlich
ange-
bis
Rem-
M.
leitet
M.
für
viel

am Budget-Eind befördert, von wo die Weiterreise zu
Schiff nach Sibirien-Alaska und von da nach dem
Norden erfolgen soll. Unter den Lappen befindet sich
auch S. J. Balto, der Begleiter Nauens während
dessen berühmter Durchquerung Grönlands. Ferner
war ein Finne unter den Reisenden, der auf seinen
Schneeschuhen acht Jahre lang der Postbote der nör-
dlichsten europäischen Poststation am Nordcap gewesen
war. Die Lebensfahrt der Sarawane von Europa nach
Amerika ging trotz stürmischen Wetters ohne Verlust
vor sich. Nur ein einziges Rennthier veranlaßte,
im Kampf mit einem andern schwere Wunden davon
getragen hatte. Das Kriegsministerium hat der
General Marriam in Vancouver Befehl ertheilt, für
die Expedition der Regierung noch hundert Alaska-
Indianer anzuwerben, die als Kundschafter und Träger
Dienste leisten sollen. Aus Sagway wurde gemein-
sam berittene kanadische Polizisten am Summit-
der 23 Kilometer innerhalb des amerikanischen Grenz-
gebietes und 19 Kilometer von Sagway entfernt ge-
legen sei, die britische Flagge gehißt hätten. Vor
den Grenzpfässen kommen Mittheilungen über weitere
Menschenverluste. Am Klondikegebiet soll der Stork
aufgetreten sein. Der Diebstahl von Lebensmitteln
dauert fort, die Ungeheuerlichkeit nimmt überhand, und
mehrere der Sicherheitsbeamten sollen von Streich-
erschossen worden sein.

Gesammlinge der Telegraphen- und Fernsprechleitungen der Erde. In einer Uebersicht über die Entwicklung des elektrischen Nachrichtenwesens im Jahre 1897 gibt das „Journal Telegraphique“ in Vers folgende Zahlen für die gegenwärtige Ausdehnung der Telegraphen- und Fernsprechnetze der Erde; es handelt sich dabei allerdings zum Theil um Schätzungen. Inland-Telegraphenleitungen es in Europa 2 841 326 Km., Asien 500 203 Km., Afrika 150 065 Km., Australien 350 141 Km., Amerika 4 051 642 Km., zusammen 7 903 377 Km. Die Kabel hatten eine Länge von 301 930 Km.

Socales und Provinzielles.

Donner, 22. März. Drei Vergleute, Friede-
Wieglo, Gottlieb Bojarzky und Franz Glesn-
drangen, betrunken aus dem Wirthshaus heimkehr-
Nachts 11 Uhr in die Wohnung des Vaters Glesn-
Sie geträummert in die Hausthür und bedrängten
52jährigen Mann herab, daß dieser in seiner An-
ein Brodmesser ergriß und auf die Brustchen ein-
Dabei erhielt Bojarzky einen lebensgefährlichen St-
in die Brust und der junge Glesnikt einen ebenf-
lebensgefährlichen Stiß, in den Hinterleib. Man z-
setzt an dem Aufkommen der beiden jungen Le-
Der alte Glesnikt wurde verhaftet, und dem hies-
Landesrichter überliefert.

Weisel, 23. März. In einer Versammlung der Vertrauensmänner der Centrumspar-
teim Reichstagswahlkreise Nees-Mörs, die auch
landwirtschaftlicher Seite zahlreich besucht
wurde, Amtsgerichtsrath Fripen einstimmig
Kandidat aufgestellt.

...since sold for non 1 000 000 \$

Sitararisches

pract. Arzt a
und

H. Heime
Dampfmühle, H.

Crowl

10 Pfd. zu 1

Widenstr. Herrn
Casinostraße.
In Langendree

bei entsprechendem

Nagel
Feld

**Kinder
Zeich**

Reifen und ©

LD-1

in jeder Quantität

Snarko

empfi
Ludwi

9 93fumb for

100

führt, ist nicht
aten sehen gar
wenn man die
hnen beobachtet,
ihre Gedanken
ngen.
zielles.
n, 26. März.
i verkannte
Bztg.": Die Be-
Nationalbrodes
els, das jetzt
ar salonsfähig ge-
unden. Bekannt
angeführter Reiter
m Pferde (Nidel)
ten: C'est bon
rugg kommt aus
im Jahre 1450
en für die Armen
um paniculum
adofen befand sich
fog. Hagermühle
Bernidelschurm
die Erklärung,
Etymologie) und
ebude für den
zbrodes geben.
echt aus pumpen,
und Nidel (aus
glich einen groben,
g dann von der
Tirol wird das
nidsidel) genannt.
i j e n - P f a n n -
anunter Lederbissen,
erbiert, zu Achtung
man in seiner west-
hafte Bezeichnung:
enheinrich). Hier
effers (Heinrich ist
name aufzufassen)
en.
Bergleute, Friedrich
d Franz Gieseler,
Hshaus heimfahrend,
es Waters Gieseler,
und bebrängten den
fer in seiner Angli-
le Burschen einbleib-
ungsgefährlichen Stils
nisi einen ebenfalls
terleib. Man zwei-
eiden jungen Leute
t, und dem hiesigen
März. Heute Vor-
dem hiesigen Bahn-
menen. Der Güter-
war, über das Güter-
ausfahrenden Güter-
zusammenstoß wurde
s 1642 beschädigt.
ert; Personen sind
e waren? auf zwei
enzugerkfahr wurde
effelligt.
einer Versammlung
ntr um 8 parte
rds, die auch von
reich besucht war-
gen einstimmig al-
Einen tollkühne
rhein. Westf. Bztg.
Samstag ein Ein-
in dem Bureau eine
verrauscht wurde. Al-
h an ein Entrinne
in aber wollte be-
t zu behalten. Wäl-
Anstalten zur Fest-
dem Kopfe durch d
helfscheibe; die Schei-
her war der Freige-
edoch nicht gelomme-
art betäubt, daß d
en herbeigeeilte Po-
ihn sofort festnehme
von 1 000 000 Km.
a und 200 000 Km.
n 2 000 000. D
auf 13 205 307 Km.
die Erde oder ein
Mondreich. De
s Meridiane um
diane um etwa ein
d. h. in unieren Breite
hes.
a Jahrhunderts rücket
den für die Entwickl-
angswollen Zeitabschnitt
n allgemeinen Streben
wir es für unsere Pfl-
gs-Brachtwort hinzuneh-
Zahrhundert in 20
Geschichte, herausge-
mit hervorragenden
n Lieferung an die De-
n zugegangenen Progran-
dem rühmlichst bekann-
ues Bong & Co., Ber-
en erscheint, einen umf-
gung auf allen Gebie-
is der letzten hundert
stefelad, in vollständi-
sonderen Hauptabschnit-
Geschichte, Geographie
t, Literatur, schöne Kün-
handeln, ebenio aber
er Industrie und Tech-
m. eingehende Besch-
wird die einzelnen Wissen-
onen in Bunt- und Sch-
ur und Facsimile-Bild-
ders werthvollen gefä-
er Seite hin- und her-
fehlen, nach Erfinden
ende Wert zurückkom-

Zur ersten hl. Communion!

Zur der bevorstehenden ersten hl. Communion der Kinder habe ich eine grossartige, reichhaltige Auswahl in

Gebet- und Gesang-Büchern,

in jeder Preislage, von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden vorrätig, welche ich meiner verehrten Kundschaft hiermit empfehle.
Sursum corda mit neuestem Einband (runden Ecken) von Mk. 1,25 an bis zu den feinsten. — Sursum corda in demselben Einband in Gold-
schnitt und mit der Aufschrift: „Zum Andenken an die erste hl. Communion“ Mk. 2,30.
Gebetbücher mit Goldschnitt von Mk. 0,60 bis zu den elegantesten.

Eine besondere Aufmerksamkeit lenke auch noch auf die in selten grosser Auswahl vorrätigen

Andenken an die erste heilige Communion (Bilder u. s. w.)
Passende Rosenkränze von Mk. 0,15 an und höher, sowie alle übrigen Devotionalien sind ebenfalls in reichster Auswahl vorrätig. Die Preisnotierung ist bei allen Artikeln die denkbar billigste und lade ich deshalb zum Besuche meines Geschäftslokals freundlichst ein.

Heinr. Bringewald, (vorm. Herm. Schumacher) Hauptstr. 79.

Buchhandlung. — Buchdruckerei. — Buchbinderei.

Fr. R. Alberts,

pract. Arzt aus Essen
und
staatl. approb. Homöopath.
Homöopathische Behandlung aller
inneren u. Kinderkrankheiten, Drüsen-
doppelter Glieder, Stichtungen, Bets-
nässen, Augenentzündungen, Rüh-
borte, Frauenleiden, Haut- u. Ge-
schlechtsleiden.
Jeden Donnerstag von
10—12½ Uhr in Witten,
Gasthof „Zur Stadt Witten“.
Hauptstrasse, zu sprechen.

H. Heimeshoff,
Dampfmühle u. Brodfabrik,
Altenbochum b. Bochum,
offerirt:

Graubrod

aus selbstgemahlenem garantirt rei-
nem Roggenmehl hergestellt.
10 Pfd. zu Mark 1.—
Niederlagen:
in Witten a. d. Ruhr bei: Herrn
Fr. Papendorf, Lieferweg 80.
Frau Wittwe W. Brinmann,
Lieferweg. Herrn Fr. Kapelle,
Widewitz. Herrn G. Bolderint,
Gasthofstrasse.
In Langendreerhof bei: Herrn
D. Heumann, Gieselerstr. 19. Herrn
Fr. Rohde, Unterstr. 42. Herrn
W. Ostermann, Kaiserstrasse 11.
Sämtliche Wiederverkäufer
an Wägen, wo noch nicht vertreten,
bei entsprechendem Rabatt gesucht.

Kopfbürsten,
Kleiderbürsten,
Zahnbürsten,
Nagelbürsten,
Taschenbürsten,
Friseurkämmen,
Staubkämme,
Kinderkämme,
Taschenkämme
in grösster Auswahl.

Otto Dickel,

Pfeifen- und Stodorcholerei,
Bahnhofstrasse 56.

Verkaufsniederlagen
für

la. Paderborner Brot

in jeder Quantität abzunehmen,
werden gesucht von
Paul Alfermann,
Graubrotbäckerei, Paderborn.

Sparkochherde

und sämtliche
Rohgeschirre

empfehlte billigst
Ludwig Müller,
Witten, Wiesenstr. 2,
unterhalb der „Germania“-Apothek
an der Ruhrstrasse.

la. la. harte gelbe
Korn-Seife
9 Pfund für nur Mark 2,30
franco versend. u. Postnachn.
Carl Hoffmann, Herborn.

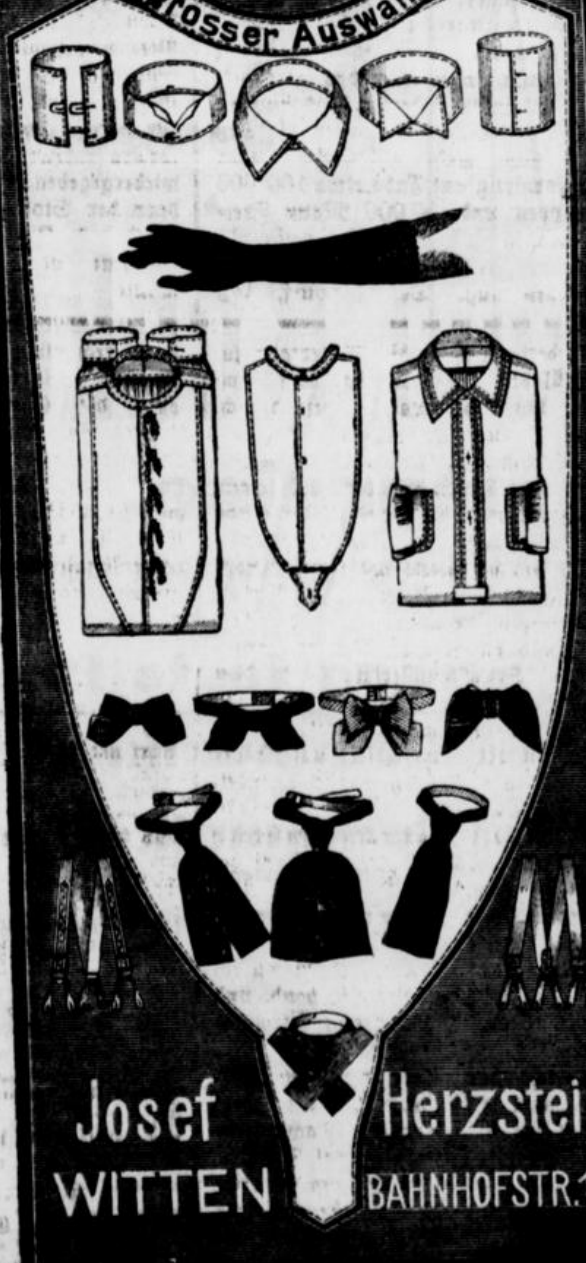
Die besten Strümpfe & Unterzeuge!

Gebrüder Hömberg

Witten & Herne.



Herren-Wäsche in grösster Auswahl



Josef WITTEN
Herzstein
BAHNHOFSTR. 17.

Rechnungs-Formulare
empfehlte billigst die Buchdruckerei von H. Bringewald.

Eduard Böskes,

Bücherrevisor und Handelslehrer,
Witten, Johannisstrasse 50

übernimmt
Anfertigung von
kaufmännischen Arbeiten jeder Art
als:
Einrichten und Weiterführen der Bücher, Aufstellung
der Jahres-Bilanzen, Geschäftsauswärtigerrechnungen,
Steuerverklärungen etc. etc.

Photographien!
jeder Art und Größe, in bekannt
vorzüglichster Ausführung unter
Garantie längster Haltbarkeit der
Bilder.
Martin Hönscheidt,
Wiesenstrasse 6,
in unmittelbarer Nähe der Ruhrstr.
Atelier ist auch Sonntags geöffnet.
Großes Lager geschmackvoller
Rahmen und Ständer.



Kreuzchen und Halskettchen

in großer Auswahl
zu billigen Preisen
empfehlte
Gerh. Becker,
Hauptstrasse 14.

Oeffentliche Gewerkvereins-Versammlung

Sonntag den 27. März cr., nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Herrn Rhefer, Ruhrstrasse.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Redakteurs Herrn H.
Hartenfels-Hagen über das Ko-
litionsrecht.
2. Freie Diskussion.

Zutritt Jedermann frei.

Der Ausschuss

des Ortsverbandes Witten u. Umgegend.

Maurer & Wirtz

Seifen-Extract mit dem Pferd

garantirt ganz hervorragend für Wäsche u. Handbüh,
arbeitet gründlich, angenehm riechend, schonend
und sparfam.

Vor den überausgünstigen Anpreisungen sonstiger Seifenmittel als
„Seifengut“ oder sogar „noch besser“ wird dringend gewarnt.
Die allein. Fabrikanten:
Maurer & Wirtz, Stolberg (Rhld.).

Zahn-Atelier Vigano

praktischer amerikanischer und deutscher
Spezialist in tech. Zahnersatz,
Witten, Ardenstr. 8.

In meinem Atelier kommen sämtliche Erfindungen der
Neuzeit in Zahnheilkunde und Zahntechnik zur Verwendung.

Spezialität: Patentamtlich ge-
schützte Gebisse mit und ohne
Gäumen, Goldkronen, Gold-
plomben, gewöhnliche Plomben.
Schmerzloses Zahnziehen ver-
mittels Elektricität.

Klinisch eingerichtet. Schonendste Behandlung. Solideste
Preise. Heilung von Kieferdefecten.

Tapeten!

Größtes Lager Wittens.

Billig, schön und gut.
Neste fabelhaft billig!

Wilh. Lynen,

Bahnhofstrasse 39,
Herrn Lindenbaum Eck gegenüber.

Feuer - Versicherung

Vertreter,

welcher leistungsfähig ist und gute Bedingungen unterhält, von e-
größeren deutschen Gesellschaft

für Witten und Umgegend

gegen hohe Provision gesucht.

Fr. Off. sub Kd. 206 an Rudolf Mosse, Köln.

